

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Verlagsort: Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Taxigebühr Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Deutschland und der Völkerbund.

Vor der Herbsttagung.

Die Erwartungen des deutschen Volkes.

Im Berlin, 10. Aug. Zu der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes macht die Tägliche Rundschau folgende bemerkenswerte Ausführungen: Bei der Überprüfung der mancherlei ausländischen Reden, Unterredungen und Presseäußerungen der letzten Zeit, die sich mit der bevorstehenden Regelung der Frage der Ratifizierung des Völkerbundes beschäftigen, drängt sich die Vermutung auf, als ob die Beschlüsse, die im März von dem zur Klärung der Angelegenheit berufenen Ausschuss gefasst wurden, einigermaßen ins Wanken gekommen wären. Offenbar ist der Besuch des Königs von Spanien in London für Spanien nicht ohne Erfolg gewesen und es scheint nicht ausgeschlossen, daß Spaniens Macht, die hier immer wieder betont wurde, von Deutschland durchaus mit Wohlwollen angesehen wird, seitens England in Genf einiges Entgegenkommen finden wird. Immerhin wäre es von Interesse, bald einmal mit aller Bestimmtheit zu hören, wann der Studiausschuss zu seiner zweiten Sitzung einberufen werden wird, damit in dieser möglichst endgültig volle Klarheit geschaffen werden kann. Das wäre nach dem Gange der Verhandlungen des Völkerbundes im Frühjahr in dessen eigenem Interesse, noch vor der Herbsttagung, durchaus zu wünschen. Für das deutsche Volk ist jetzt vor der Entscheidung über den Eintritt in den Völkerbund allerdings fast von größerem Interesse als die Ratifizierungsfrage die Frage der Verminderung der Besatzung im besetzten Gebiet am Rhein. Es ist bekannt, daß immer noch nicht, wie es uns in Aussicht gestellt wurde, „annähernd die normalen Ziffern“ der Besatzung herbeigeführt worden sind. Diese Annäherung ist auch nicht dadurch zu erreichen, daß etwa nur ein bis zwei Regimenter nach und nach abgebaut werden; die Erwartung des deutschen Volkes geht vielmehr dahin, daß die Besatzungsziffern, die die normalen Ziffern nach um mehrere Zehntausende übersteigt, schnell und gründlich vermindert werden und daß diese Verminderung noch im Laufe dieses Monats also noch vor dem Zusammentritt des Völkerbundes in Erscheinung treten.

Handelsprovisorium und Saargebiet.

Im Saarbrücken, 10. Aug. Die Handelskammer Saarbrücken teilt auf Grund ihrer zugegangenen Informationen Einzelheiten aus dem am 5. August abgeschlossenen Saarabkommen mit. U. a. übernimmt nach diesen Mitteilungen das neue Saarabkommen sowohl hinsichtlich der Einfuhr in das Saargebiet wie der Ausfuhr nach dem Reich nur einen beschränkten Teil der im vorjährigen Abkommen vom 11. Juli getroffenen Vereinbarungen, insbesondere ist zu beobachten, daß bei der Ausfuhr nach dem Reich alle mit der Eisenfrage irgendwie zusammenhängenden Positionen für die eisenhaltende und weiterverarbeitende Industrie unberücksichtigt geblieben sind. Von den im vorjährigen Abkommen enthaltenen Positionen wurde die der im vorigen Jahr festgestellten Mengen zum Minimaltarif zugelassen. Außerdem enthält die Liste ein zollfreies Kontingent in Höhe von 600 000 Franken für die Einfuhr deutscher Medikamente. Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Frage der Verjüngung der Bevölkerung des Saargebietes mit deutschen Arzneimitteln für die nächste Zukunft sichergestellt ist. Auch für die Ausfuhr des Saargebietes in das deutsche Zollgebiet sind nach Feststellungen der Handelskammer Saarbrücken Erleichterungen eingetreten.

Am die Notstandsarbeiten.

Die Gewerkschaften beim Reichsarbeitsminister.

Im Berlin, 10. Aug. Wie der Vorwärts meldet, hat am Montag eine Besprechung der Spitzenverbände der Gewerkschaften im Reichsarbeitsministerium stattgefunden in der die Gewerkschaftsvertreter die beschleunigte Durchführung der vorgesehenen Notstandsarbeiten verlangten. Die Aussprache ergab nach dem Vorwärts, daß über eine Anzahl der vorgesehenen Projekte die Verhandlungen mit den beteiligten Behörden abgeschlossen sind, so daß in nächster Zeit mit einer Vermehrung der Notstandsarbeiten zu rechnen ist. Wegen der Verlängerung der Unterstützungsdauer für die Erwerbslosen, die ebenfalls besprochen wurde, erhielten die Gewerkschaftsvertreter den Befehl, daß die Entscheidung über diese Frage in den nächsten Tagen zu erwarten sei.

Die Aufgaben der Nationalversammlung.

Heute Zusammentritt in Versailles.

Im Paris, 10. Aug. Die Zahl der Interpellationen, die von den Abgeordneten der Linken auf der Nationalversammlung eingebracht werden, sind bereits auf sieben gestiegen. Es wird vermutlich zu einer bewegten Debatte darüber kommen, ob über die Anträge, die fast alle auf Abänderung der Verfassung durch Beschränkung der Rechte des Senats lauten, überhaupt beraten werden soll oder nicht.

Die Parteigruppen des Senats traten gestern nachmittag zusammen, um verschiedene Fragen des Reglements der Nationalversammlung, die noch ungeklärt sind, zu besprechen. Es handelt sich darum, festzulegen, auf welche Weise die Kommission ernannt wird, die den Bericht über das Projekt der Regierung abzugeben hat. An sich müßten die 874 Mitglieder der Nationalversammlung über die Wahl der Kommissionsmitglieder namentlich auf der Tribüne abstimmen, was das Verfahren erheblich hinausögern würde.

Die formelle Tagesordnung der Nationalversammlung ist folgende: 1. Abstimmung über das Reglement, 2. Wahl des Büros, 3. Einbringung des Regierungsprojekts, 4. Entscheidung über die Art der Ernennung der Kommission, 5. Zusammenarbeit der Kommission, Wahl ihres Büros, Prüfung des Projekts und Ernennung eines Berichterstatters, 6. Einbringung des Berichts und Diskussion über den Bericht, 7. Abstimmung.

Ministerat in Paris.

Bildung zweier Kabinettskomitees.

Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich mit wirtschaftlichen Fragen. Es wurden innerhalb des Kabinetts zwei Komitees gebildet. Das eine soll sich ausschließlich mit wirtschaftlichen und Verwaltungsfragen befassen. Der Präsident dieses Komitees ist Poincaré. Weitere Mitglieder sind die Minister Briand und Marin. Das zweite Komitee soll die Einschränkungsmaßnahmen bearbeiten. Präsident ist Barthou, Mitglieder Wolanowski und Queinilles. Der Innenminister Sarraut soll die Verbindung der Komitees mit den Präzeten durchzuführen. Der Ministerrat beschloß ferner endgültig, daß nach Abschluß der Nationalversammlung in Versailles das Schlusdekret für die beiden Kammern verlesen werden soll. Der Ministerrat beschäftigte sich ferner mit der Preisgestaltung. Die Preise sollen auf das Niveau der gegenwärtigen Devisenkurse herabgesetzt werden. Der Ministerrat beauftragte den Handelsminister, die Vertreter der gro-

Wirtschaftsgruppen, sowie die Vertreter der Gewerkschaften zusammenzubekommen.

Der Handelsminister hat einen Geheftentwurf unterbreitet, um der verstärkten Kohlenausfuhr nach England infolge des Bergarbeiterstreiks in England entgegenzuarbeiten. Der Handelsminister wurde ferner ermächtigt, einen Geheftentwurf zur Revision der französischen Zolltarife einzubringen.

Kursifizierung für deutsche Sachlieferungsverträge nach Frankreich.

Im Paris, 10. Aug. In der Senatskommission für die zerfallenen Gebiete berichtete am Montag Senator De Luberac über die Schritte, die er beim Ministerium für die besetzten Gebiete hinsichtlich der Kursifizierung bei deutschen Sachlieferungsverträgen unternommen habe. Die Kommission bestimmte, daß für Lieferungsverträge, die vor dem 20. März 1926 abgeschlossen wurden, als Maßkurs der des Tages der Vertragsunterzeichnung gewählt wurde.

Der Dawesplan verzögert den deutschen Exportüberschuß. Die New Yorker Zeitungen bemerken zu der Veröffentlichung der amtlichen deutschen Exportziffern durch die Associated Press: infolge des Dawesplanes komme der Exportüberschuß dem deutschen Volke nicht zugute. Der Plan verzögere ihn restlos.

Telephonverpändung gegen eine Anleihe?

Die amerikanischen Telephoninteressenten versuchen offenbar, das europäische Telephonnetz unter ihre Kontrolle zu bringen, wobei sich ihnen besonders Frankreichs Zwangslage als günstiger Faktor darbietet. Wie verlautet, erörtern die amerikanischen Bankkreise augenblicklich den Plan, gegen eine Anleihe an Frankreich eine Hypothek auf das Pariser Telephonnetz zu erhalten. Die amerikanischen Finanzkreise sind überhaupt nicht geneigt, Frankreich eine andere als eine hypothekarierte oder Goldanleihe zu gewähren.

Die Vorbereitungen zur Schuldenregelung.

Bildung einer Unterkommission der Finanzkommission der Kammer.

Die Finanzkommission der Kammer hat gestern eine Unterkommission von sieben Mitgliedern ernannt, die sich mit der Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen zu beschäftigen hat. In der Kommission sind sämtliche politischen Richtungen und sämtliche verschiedenen Ansichten über die Ratifizierungsfrage vertreten. Zu den sieben Mitgliedern treten der Präsident und die Berichterstatter der Kommission für auswärtige Angelegenheiten hinzu, so daß sich die Unterkommission folgender-

Tages-Spiegel.

Als Vorbedingung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund fordert das deutsche Volk nach wie vor die Verabstimmung der Zahl der Besatzungstruppen im Rheinland.

In Berliner Kreisen rechnet man mit einem Entgegenkommen Spaniens in der Ratifizierungsfrage.

Zugleich mit dem Rücktritt des Oberkommissars Tirard wird auch der Generalsekretär der Rheinlandkommission Rouffletier von seinem Posten abberufen werden.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit der Türkei werden durch die Berichterstattung des deutschen Vertreters in Berlin unterbrochen. Ihr Abschluß ist bis Herbst zu erwarten.

Im französischen Kabinett wurden zwei Kabinettsausschüsse gebildet zur Ausgleichung der Preise an den Frankensland.

Pilsudski hielt am Sonntag in Erinnerung an den ersten Vorstoß polnischer Legionäre gegen Rußland zu Beginn des Krieges eine Gedenkschau.

In der Tschechoslowakei ist ein Konflikt zwischen dem Generalsekretär und der Regierung entstanden, da jener sich weigert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

maßen zusammensteht: Zu den drei Mitgliedern, die von Rechts wegen der Kommission angehören, nämlich der Präsident der Finanzkommission Henri Simon, Generalberichterstatter de Chapedelaine und Berichterstatter Baganon als gewählte Mitglieder der Auriol (Soz.), Margaine (Rad. Soz.), Chabrun (Rep. Soz.), Champetier de Ribes (Dem.), De Lingue du Bouet (Rep. Un.) und Dariac (Linksrep.). Die Unterkommission tritt zum ersten Male heute nachmittag 3 Uhr in Versailles zusammen, um sich über ihre Arbeitsmethoden zu einigen. Henri Simon erklärte nach einer längeren Diskussion, daß die Unterkommission ein Organismus sei, der der Finanzkommission bei Wiederzusammentritt der Kammer einen objektiven Bericht über die Schuldenabkommen erstatten sollte.

Coolidge lehnt den Clemenceaubrief ab.

Im Paris, 10. Aug. Nach einer Meldung der Pariser Times hat Coolidge offiziell erklären lassen, er werde den Brief Clemenceaus ignorieren lassen. Die Entscheidung liege ausschließlich beim amerikanischen Kongress und bei der französischen Kammer.

Die Gruppe Marin beglückwünscht Clemenceau.

Die Gruppe der republikanischen Union, Gruppe Marin, ist gestern nachmittag in der Kammer zusammengetreten und hat einstimmig beschlossen, Clemenceau für seinen Brief an den Präsidenten Coolidge den herzlichsten Glückwunsch auszusprechen.

Die französisch-russischen Schuldenverhandlungen.

Ratowski mit neuen Vollmachten auf dem Wege nach Paris.

Im Moskau, 10. Aug. Der russische Botschafter in Paris, Ratowski, der zur Einholung neuer Instruktionen für die Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Schuldenfrage in Moskau weilte, hat sich im Flugzeug auf direktem Wege wieder nach Paris zurückbegeben. Wie verlautet, ist er mit außerordentlichen Vollmachten — man spricht von weitgehenden Konzessionen in Südrussland, Interessierung der französischen Schwerindustrie an südrussischen Werken, sowie in der Ausrüstung der Schwarzen Meer-Flotte — ausgestattet.

Keine Unruhen in Sowjet-Rußland.

Im Moskau, 10. Aug. Die Sowjetregierung teilt mit, daß die im Ausland verbreiteten Nachrichten über Unruhen und eine Mobilisierung in Rußland in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. Die Sowjetregierung ist zurzeit mit der Einberufung des Jahrganges 1904 beschäftigt. Die Rote Armee und der Generalfstab haben zurzeit lediglich mit den Herbstmanövern zu tun, die in keiner Weise in Zusammenhang mit einer allgemeinen Mobilisierung zu bringen sind. Irgendwelche Aufstände in der Ukraine oder im Süden Rußlands, die Grund zur Mobilisierung gegeben hätten, werden amtlichseits dementiert. Solche Aufstände würden die Mobilisierung irgendwelcher Truppenteile nicht notwendig machen, da die Regierung über genügend Truppen verfügt, um den Aufstand zu unterdrücken.

Die Presseabteilung der Sowjetregierung in Warschau versuchte, am Montag eine Pressekonferenz zusammenzurufen, um Stellung zu den verschiedenen Nachrichten zu nehmen, die in der letzten Zeit aus dem Auslande über Rußland verbreitet wurden. Die polnische Presse ist jedoch mit wenigen Ausnahmen zu der Konferenz nicht erschienen. Der Sowjetgesandte, Wojlow, erklärte in einer kurzen Rede, daß alle Gerüchte über eine Militärrevolte in Rußland nicht wahr seien und verurteilte dabei sehr scharf die politische Agentur Agencja Wschodnia, die diese Gerüchte verbreitet hat.

Chor. Buchhandlg. Abendkasse

Kauf

3. August

osen

e l

gut

Artikel

blatt

365

radkörbe

örbe für

oller

rstühle

gten Preisen

Weißer engasse

erische Höhere schule sucht d 21. August Zimmer um Angebote

Kleine politische Nachrichten

Rußhyschew Vorsitzender des Obersten Sowjetwirtschaftsrates. Der stellv. Vorsitzende des Rats der Volkskommissare der Sowjetunion, Rußhyschew, ist zum Vorsitzenden des Obersten Sowjetwirtschaftsrates ernannt worden. Rußhyschew wurde 1888 in Omsk geboren. — Seit 1904 gehörte er der bolschewistischen Partei an. Nach der Oktober-Revolution bekleidete er eine Reihe verantwortungsvoller Posten. Im Januar 1926 übernahm er an Stelle Kamenev den Posten des stellv. Vorsitzenden des Rats der Volkskommissare.

Polen hält seinen Anspruch aufrecht. Wie die Morgenblätter, hat die polnische Presseagentur in Paris folgende Note veröffentlicht: Verschiedene Zeitungen hätten angekündigt, daß Polen auf einen ständigen Ratssitz im Völkerbundsrat verzichten würde. Auf Grund von Mitteilungen von autorisierter Stelle können wir erklären, daß die Haltung Polens in der Frage eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat keine Veränderung erfahren hat. Polen betrachtet weiterhin, die Erlangung eines ständigen Sitzes im Rate als ein Unterpfand für den Frieden in Europa und als unerläßliche Bedingung für ein engeres und wirksameres Zusammenarbeiten unter den Völkern.

100 Drusen bei einer Polizeiaktion getötet. Wie die Morgenblätter aus Beirut melden, sind im Laufe einer Polizeiaktion in den letzten drei Tagen etwa 100 Drusen, darunter Jaballah Pascha, Scheich von Nabjal und mehrere Führer getötet worden.

Ein chinesischer Journalist standrechtlich erschossen. In Peking wurde der Redakteur einer chinesischen Zeitung verhaftet und standrechtlich erschossen. Er hatte in seiner Zeitung Nachrichten über den Militärgouverneur von Schantung, der augenblicklich in Peking ist, geschrieben. Dieses Todesurteil ist nur eines in der Reihe derer, die von chinesischen Militärs gegen unbeliebte Journalisten ausgesprochen und vollstreckt worden sind.

Mißerfolg der englisch-russischen Gewerkschaftskonferenz. Wie die Pariser Daily Mail mitteilt, hat die englisch-russische Gewerkschaftskonferenz, die in einem der ersten Pariser Hotels abgehalten wurde, mit einem Misserfolg geendet. Die Engländer weigerten sich, die Bedingungen anzunehmen, die von den Sowjetvertretern für die weitere Unterstützung der Streikenden Bergarbeiter gefordert wurden. Eine neue Zusammenkunft ist für Ende dieses Monats geplant.

Der Bey von Tunis in Paris. Der Bey von Tunis ist in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom Generalresidenten von Tunis, von Vertretern des Präsidenten der Republik und anderen Persönlichkeiten empfangen.

Unterzeichnung des spanisch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages. Am Sonnabend unterzeichneten Außenminister Nanguas und der italienische Botschafter den spanisch-italienischen Schiedsgerichtsvertrag.

Studienlegation in Rußland. In Moskau traf eine aus 70 Mitgliedern bestehende deutsche Arbeiterdelegation ein. Sie wurde auf dem Moskauer Bahnhof von Mitgliedern der russischen Gewerkschaften, sowie von höheren Regierungsbeamten begrüßt. Außer dieser Delegation weilen augenblicklich die deutsche Jugenddelegation, ferner eine Parlamentarierdelegation aus Japan und eine große Delegation amerikanischer Industrieller in Rußland.

Russische Protokolle an Frankreich. Anlässlich der Beschlagnahme des Bankdepots der Sowjethandelsvertretung in Frankreich hat die Sowjetregierung eine Note an die französische Regierung gesandt, in der die sofortige Freigabe der beschlagnahmten Vermögensgüter gefordert wird. Im Falle der Nichterfüllung dieser Forderung will die Sowjetregierung alle russischen Handelsbeziehungen schließen und die Käufe in Frankreich einstellen. Die Sowjetregierung hat ferner Botschafter Kalowski beauftragt, sofort Schritte zur Freigabe der Sowjetguthaben zu ergreifen.

Rückkehr der Reichsregierung nach Berlin.

Zu Berlin, 9. Aug. Wie die Zeitung erfährt, ist Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Sonntag, Reichskanzler Marx am Montag in Berlin wieder eingetroffen. Reichsinnenminister Dr. Brügel wird heute zurück erwartet.

Für den 12. August ist eine große Sitzung des Reichskabinetts vorgesehen, an der voraussichtlich alle Minister teilnehmen werden. In der Sitzung des Reichskabinetts wird Dr. Stresemann voraussichtlich über die außerpolitische Gesamtlage, besonders über Völkerbundsfragen berichten. Ferner wird das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung beraten werden und auch die Verhandlungen mit dem Treuhänder für die Eisenbahnobligationen, die im Hinblick auf die noch ausstehende Befestigung des Generaldirektors Dörpmüller von Bedeutung sind, werden erörtert werden.

Verstärkte Inangangsetzung des Wohnungsbauprogramms zur Arbeitsbeschaffung.

Der Gesamtplan des Reiches für die Arbeitsbeschaffung enthält auch den Hinweis auf eine verstärkte Inangangsetzung des Wohnungsbaus, da zurzeit noch über 100 000 Bauarbeiter Erwerbslosenunterstützung erhalten. Die Verhandlungen mit den Ländern haben in dieser Richtung zu einem gewissen Abschluß geführt. Die Aufnahme der Anleihen kann der Natur der Sache nach nur allmählich durchgeführt werden. Das Reich hat sich bereit erklärt, den Ländern Voranschüsse auf die im Laufe der Zeit aufzunehmenden Anleihen bis zu einem bestimmten Höchstbetrag zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird ermöglicht, daß mit dem zusätzlichen Bauprogramm in aller Kürze begonnen werden kann.

Neue kommunistische Ausschreitungen.

In der vergangenen Nacht kam es in Schöneberg erneut zu Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes. Die Kommunisten, etwa 500 an der Zahl, mußten durch Polizeiverstärkungen auseinander getrieben werden, sammelten sich aber immer wieder und belästigten die Beamten, auf die u. a. Steine geworfen wurden. Insgesamt mußten 9 Kommunisten festgenommen werden.

Zusammenstoß zwischen Schützen und Roten Frontkämpfern.

Zu Düsseldorf, 9. Aug. Gestern Abend kam es in dem benachbarten Stodum zwischen Teilnehmern eines Schützenfestes und von einem Auszuge heimkehrenden Roten Frontkämpfern zu Reibereien, in deren Verlauf Schüsse auf das Fest-



Mit einer Anzeige im „Calwer Tagblatt“ können Sie die Kauflust des Publikums steigern.



Local Lannhof abgegeben worden sind. Es sollen mehrere Personen verletzt sein.

Wie die ZU weiter zu dem Zusammenstoß zwischen Schützen und Roten Frontkämpfern bei Stodum erfährt, sind 16 Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes festgenommen worden und dem Polizeipräsidium zugeführt worden, wo die Vernehmungen fortgesetzt werden. In das Marienhospital sind 7 Personen eingeliefert worden, die durch Kopf- und Bauchschüsse teilweise schwer verletzt sind. Die Zahl der Verletzten und Verwundeten läßt sich noch nicht genau übersehen; sie wird aber auf 30 bis 35 geschätzt.

Die Opposition im russischen Kommunismus.

Der Warschauer Vertreter des Asien-Ost-Dienstes befragte eine hohe diplomatische Persönlichkeit Rußlands bei deren Durchreise durch Warschau über die gegenwärtige Lage Sowjetrußland. Der Diplomat betonte, zu Beginn seiner optimistischen Ausführungen, daß er nur seine private Meinung wiedergebe und fuhr fort: Die westeuropäische Presse irrt sich, wenn sie den Kampf innerhalb der kommunistischen Partei Rußlands mit demselben Maße, wie die Kämpfe in den Ländern der Bourgeoisie mißt. Wenn es in der kapitalistischen Welt zu einem solchen Kampf kommt, spielt der Klassenkampf dabei die Hauptrolle, während bei uns so etwas ausgeschlossen ist. Die Kom. Partei kam unter sich verschiedene Meinungen über das Tempo der Revolution, über verschiedene Probleme, über die gegenüber dem Kleinbürgertum einzuschlagende Politik, aber keine prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten haben. Gleich nach dem Tode Lenins stellte sich heraus, daß zwei Führer der Kom. Partei Rußlands, nämlich Sinowjew und Kamenev, ihrer weiteren Tätigkeit enthoben werden mußten. Als Lenin noch lebte, spielte Sinowjew in Rußland die Rolle des maßgebenden Profeten, da er vor der ganzen Welt das aussprach, was Lenin dachte. Ein selbständiger Mensch ist jedoch Sinowjew nicht und gleich nach Lenins Tode merkte man, daß Sinowjew stehen blieb, wie ein Boot ohne Ruder und sich von den Wellen seines Temperaments treiben ließ. Es stellt sich heraus, daß dies für die Sowjetpolitik schädlich war. Kamenev ist ein ruhig überlegender Mensch, der eine große Anzahl Anhänger hat. Im Schritt aber zu viel, um ein Lenin zu sein und darum ist sein Einfluß sehr beschränkt geblieben. Wie Sie sehen, hat dieser Kampf innerhalb der Kom. Partei schon vor 2 Jahren begonnen. Für mich ist es klar, daß die Opposition in allernächster Zeit gezwungen sein wird, zu kapitulieren, da sie zu schwach ist. Vielleicht übertrifft es Sie, wenn ich Ihnen sage, daß Sinowjew kaum 150 Anhänger innerhalb der Kom. Partei gehabt hat, aber als Laifache. Kamenev wird in der nächsten Zeit von seinem Amt zurücktreten müssen und ich bin davon überzeugt, daß dies keine Wirkung auf die intern- oder außenpolitischen Verhältnisse Rußlands haben wird. Ueber Trotzki bemerkte der Diplomat: Trotzki ist stark und hat eine festgelegte politische Richtlinie. In den breiten kommunistischen Kreisen Rußlands betrachtete man ihn als einen Menschen, der sich erst leihthin zu den kommunistischen Ideen bekehrt hat. Trotzki wird höchstwahrscheinlich in allernächster Zeit wieder beim Heer verwandt werden.

Der Konflikt im englischen Bergbau.

Die erste Woche im englischen Kohlenstreik.

Zu London, 9. Aug. Gestern hat die 11. Woche der Ruhe im Kohlenbergbau begonnen. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter tritt am Dienstag in London zusammen. Der Premierminister Baldwin, der seinen Besuch nach dem Kontinent verschoben hat, wird im Laufe der Woche nach der Downingstreet zurückkehren, um mit anderen Kabinettsmitgliedern zu beraten. Der Arbeits- und der Bergbauminister befindet sich ebenfalls in London. Eine prominente Persönlichkeit der Grubenbesitzer

Elisabeth

Roman von FR. LEHNE.

16. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Man hat sie, ein wenig Klavier zu spielen. Gern folgte sie dem Wunsche; dann brauchte sie wenigstens nichts zu sehen, was ihr wehe tat. Sie spielte, was die alte Dame gern hören wollte — aus Opern und Operetten. Ulla sah neben Karlo; sie mußte innerlich über dessen schwerfällige Art lächeln — wie fiel er doch neben dem eleganten, weltmännischen Freunde ab! „Ein seltsames, feistfeines Geschwisterpaar — einer spießiger als der andere!“ dachte sie wegwerfend, indem sie Elisabeth musterte, die ein sehr schlicht gearbeitetes Kleid aus silbergrauer Seide trug, — wie kann man sich nur so alt anziehen!

Sie stand auf, blieb sinnend vor dem Weihnachtsbaum stehen, dessen Kerzen ihr mildes Licht ins Zimmer streuten und schlenderte dann wie von ungefähr in den danebenliegenden Raum, weil sie Werner darin wußte, der damit beschäftigt war, die Silvesterbowle zu brauen.

Sie schreckte scheinbar bei seinem Anblick zusammen und tat so, als wollte sie schnell wieder zurücktreten.

„Bin ich so fürchterlich, Fräulein Doktor?“ rief er. „Bitte, wollen Sie Ihr Gutachten abgeben?“ Er hielt ihr ein gefülltes Glas entgegen.

Sie nippte daran und nickte befriedigt. Kindlich betante sie sich zu ihm empord.

„Offen gestanden, Herr Doktor, ich hab' immer ein wenig Furcht vor Ihnen —“

„Furcht —? Aber warum?“ fragte er erstaunt.

„Ich weiß es selbst nicht! Doch Tatsache: Sie sind der erste Mann, der mir ein solches Gefühl einflößt! Ueber die anderen habe ich immer nur lachen müssen.“

„Das nicht! Ich kann es nur nicht so sagen; es ist Gefühlsache. Ich muß da unwillkürlich immer an einen Fühnerhof denken! Mir kommt alles so spaßig vor, das ganze Gebaren der Männer, wenn sie einem jungen Weibe gegenüberstehen und so gespreizt und unnatürlich tun —“ sie lachte spöttisch und leise.

Verblüfft beinahe sah er sie an, und er mußte denken, ob Elisabeths Gedanken auch so kühne, absonderliche Bahnen gingen!

„Dann lachen Sie also auch über mich?“

„Ernsthaft schüttelte sie den goldroten Kopf.“

„Nein, Herr Doktor! Dazu habe ich keine Veranlassung! Ich fürchte Sie, wie ich Ihnen schon sagte!“

„Ich tue Ihnen doch aber nichts, keine Kollegin!“

Da hob sie die Augen und sah ihn mit einem seltsam scheuen Blick an, daß er beinahe verwirrt wurde.

„Nein! Sie tun mir nichts! sagte sie leise in einem eigentümlichen Ton.“

Drüben spielte Elisabeth jetzt Carmen — — „Doch wenn ich lieb, nimm dich in acht —“

Ulla summte die Worte vor sich hin — „doch wenn ich lieb, nimm dich in acht —“ und aus ihren Augen sahen sie ein schneller, heißer Blick, der ihn aus seiner kühlen Ruhe brachte.

Was war sie für ein eigenartiges, reizvolles Wesen! Sie wirkte unwiderstehlich auf die Sinne — und heute abend doppelt, wo er in besonders guter Stimmung war. Wie raffiniert sie sich angezogen hatte! Sie trug, wie am Weihnachtsheiligabend, ein schwarzes Seidenkleid, an dessen Halsauschnitt sie diesmal eine große brennendrote Phantasieliebe angebracht, die den Blick auf ihren schneeweißen, zarten, wundervoll modellierten Hals ziehen mußte.

Sie hatte Leben, Frische, einen fremden, hellen Ton in sein bei der Mutter sonst so geruchsam verfließendes Leben gebracht, ihn aufrüttelnd aus einer gewissen Bequemlichkeit, die Elisabeth Schwarz immer noch mehr unterstülte hatte.

Elisabeth! Der Gedanke an sie quälte, störte ihn plötzlich! Doch was sollte das —! Fort damit!

— ist das wirklich wahr, Fräulein Kollegin: „Doch wenn ich lieb, nimm dich in acht?“ Er neigte den Kopf gegen sie, indem er forschend in ihre Augen sah.

Lächelnd hielt sie seinem Blicke stand.

„Es kommt darauf an, Herr Doktor! Doch es ist eine verlorene Zeit, darüber zu sprechen: denn ich liebe ja nicht — nach meiner Ansicht ist Liebe überhaupt ein unnützer Ballast, mit dem man sein Leben nicht beschweren sollte — man ist ohne dieses überflüssige Gefühl viel glücklicher —“

„Seltsam kalt und überlegen klangen diese Worte aus dem Munde des blühenden jungen Weibes — doch ihre heißen, dunkel leuchtenden Augen führten eine andere Sprache — die Locken und machten ihm das Blut unruhig.“

„Nein Sie, Fräulein Doktor? Den meisten Frauen aber ist die Liebe im Leben die Hauptsache —“

„Mir aber nicht! Die Göttin, der ich diene, ist meine Wissenschaft —“

„Das ist sehr schade! Sie wären viel eher dazu angetan, einen Mann zu beglücken und dessen Haus —“

„Aha, nach dem berühmten Imperativ: „Schmücke dein Heim“, „Koche mit Gas“, „Wasche mit Luft“ und so weiter zu handeln! Nein, mein kluger Herr Doktor, zu einer Hausfrau verpüre ich durchaus kein Talent! Und er, der Herrliche von allen, ist mir auch noch nicht begegnet —“

— ist Ihnen auch noch nicht begegnet —“ wiederholte er langsam und fragend ihre letzten Worte.

„Nein!“ sagte sie hastig, um dann in scheuer Verlegenheit die Augen niederzuschlagen. Sie nestelte an der Blume an ihrem Kleide und hielt den goldroten Kopf tief gesenkt. Ein unwiderstehliches Verlangen sagte ihm, den weißen Nacken zu küssen. Er stand so dicht neben ihr, daß sein Atem die Wöckchen an ihrem Ohre leise bewegte. Doch er bezwang sich; griff nur nach ihrer Hand — „Sie sind wunderschön!“ kam es hastig von seinen Lippen. Er wußte selbst nicht, was ihn dazu trieb, ihr das zu sagen. Nie hatte er sich ja um die Frauen getümmelt — nie hatte eine Frau eine Rolle in seinem Leben gespielt — und nun war dieses fremdartig schöne Mädchen ihm in den Weg gekommen und störte die Ruhe seiner Sinne —

(Fortsetzung folgt.)

Breitenberg. Papier- u. Brennholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten **Donnerstag, den 12. August, vormittags 8 Uhr**, im hinteren Berg
38 Km. Papierholz, 23 Km. Brennholz.
Zusammenkunft bei der Berghalde-Brücke.
Gemeinderat.



Deine Ersparnisse verwaltet und verzinst bestens die
Spar- u. Vorschubbank Calw
e. G. m. b. H.

Bezirks-Bienenzüchter-Berein Calw.
Die hiesigen Bienenzüchter treffen sich heute Abend 8 Uhr b. Väcker Kirchherr in der Vorstadt zwecks **Besprechung der Zuckerverföorgung.**
Der Vorstand.

Garben-Bänder
180 cm lang empfiehlt billigst
K. Hauber.

Liebenzell, den 9. August 1926.
Dankfagung.
Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner 1. Tochter
Anna
und für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für die tröstlichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Schaible.

Landw. Bezirksverein Calw.
Wir haben auf Lager:
Weizen Gerste Hafer Roggen Mais Leinmehl Kochsalz Futtermehl
Garbenbänder Thomasmehl Knochenmehl Kalisalz Rainit Aeghalk Senf Spörgel
Ausgabe Mittwochs und Samstags.
Die Geschäftsstelle.

Kans Ballmann, Calw
Loderstraße
Werkstätte für neuzeitl. Polstermöbel und aparte Dekorationen

!!! Billiges Angebot !!!

Von heute bis 17. August gewähre ich auf folgende Waren

20% Rabatt

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Schürzen | : Haushaltsartikel : |
| Anterröcke | Glas und Porzellan |
| Spielanzüge | Speise- und Kaffeefervice |
| Strümpfe für Damen und Kinder | Waschgarnituren |
| Süßchen | Einbündelgläser und Apparate |
| Bade-Anzüge | Einmachgläser, offen |
| Badehosen und -Mützen | Aluminium- und Emailwaren |
| Zephyr- und Sporthemden | Leiterwagen und Käder |
| Einfachhemden | Rinderfüße, hohe und niedere |
| Flanellhemden | Waschkörbe |
| Leibwäsche für Damen | Armkörbe |
| Erstlingswäsche | Geschenkartikel |
| Herrenkragen, Cravatten | Spielwaren |
| Hosenträger | ::: Wachsche ::: |

Alle nicht angeführten Artikel mit bedeutender
Preisermäßigung!

Karl Stüber,
Biergasse.

Arbeitskleidung.

Blauer Anzug aus gutem Haustuch Mk. 7.50
Blauer Anzug aus gutem Körper " 9.—
Blauer Anzug aus bestem Pilot " 13.—
Blauer Anzug Monteurfreund " 14.50

Gipsler-Anzüge
aus gutem Rohrtuch Mk. 7.50
aus roh Drell Mk. 9.50
aus roh Fischgratkörper Mk. 11.—
grauer Drellanzug Mk. 12.—

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre zum Stockholzmachen
Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

Spinat- u. Acker-Salat-Samen zum Eintritt auf 15. Aug. oder 1. September wird ehrliches, fleißiges
Mädchen das auch in der Landwirtschaft mithilft, gesucht von
Karl Emendörfer Metzgermeister
Bad Liebenzell.
4 Str. fassend, verkauft
Fr. Schab, Küfermeister.

Sonder-Angebot.

Einfachhemden aus guten Garnen mit schönen Einfägen Größe 5 Mk. 2.—, Gr. 6 M. 2.20
Farbige Schlupshosen 30 35 40 45 50 cm. lg.
Mk. —.50, —.60, —.70, —.75, —.85,
55 60 65 70 75 80 Zentimeter lang.
Mk. —.90, 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 1.65

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Herrenhosen

aus gutem **Hosenzug**, gute Näharbeit, M 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 9.00
aus **Englischleder** mit guten Zutat M 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 9.00
aus **Zwirnleder**, schwerste Qualität, M 10.00, 11.00, 12.00, 13.00
aus **Samthorb**, bestes Süddeutsches Fabrikat, M 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00
aus **halbwollenen Stoffen**, bessere Hosen, M 8.00, 9.00, 10.00, 11.00
aus **gutem Halbwoll**, anerkannt solide Ware, M 12.00, 14.00, 15.00, 16.00
fog. **Raumgarnhosen** M 11.00, 12.00, 14.00, 16.00, 20.00

Die Preise sind außergewöhnlich billig und gelten für alle Herrengößen, Schrittlänge 75—84 cm. Hosen für Burschen, Schrittlänge 68—74, sind um 10% billiger.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle am Markt Calw

Station Teinach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 12. August** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof des Herrn Moersch auf der Station Teinach freundlichst einzuladen.

Karl Kentschler, Altbulach
Martha Bühler

Tochter des Martin Bühler, Oberweihenwälder in Station Teinach.

Kirchgang 12 Uhr in Altbulach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Alfred Pfeiffer

Baumaterialien-Handlung

Fernsprecher 97 **Calw** Fernsprecher 97

Kontor: **Vahnhofstraße**

Wohnung: **Kapellenberg**

Ausführung von Wand- und Bodenbelagen und Dachdeckungen durch Spezialarbeiter.

Lager in sämtlichen Baumaterialien.

Schönster Fußbodenbelag mit Mosaik- und Quarzplatten.

Zirka 20 000 Stück Schlackensteine 12/14/25 werden billig abgegeben.

Schwendilator-Schornstein-Aufsätze
Entlüftungs-Anlagen billigst.

Hirsau.

Ein Quantum Mist sowie verschiedene Mistfässer und 1 1/2 Morgen Dehndgras verkauft
E. Ganzhorn, zum „Schwanen“.

Gut möbliertes Zimmer

in sonniger Höhenlage auf 1. Septbr. zu vermieten.
Von wem sagt die Gesch. Stelle dieses Blattes.

Prima Kernleder-

Treibriemen für Gewerbe u. Landwirtschaft empfiehlt
Albert Wochele Lederhandlung.

Wer leiht 1000 bis 1500 Mark. Auskunft gibt die Geschäftsstelle ds. Blattes.



LEBEWOHL **HÜHNERÄUGEN** **U. HORNHAUT!**

Blechdose (8 Pfaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell Apotheke K. Mohl.